

Frau Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke
Herr Vincent Endereß, Vorsitzender des UMA
Rathaus , Kaiserstraße 85
42781 Haan

Donnerstag, 29. Juli 2021

**Antrag der FDP-Fraktion zur 6. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Mobilität, 08.09.2021;
hier: Entspannung der Parksituation auf der südlichen Ohligser Straße**

Zur Entspannung der Parksituation an der südlichen Ohligser Straße stellt die FDP-Fraktion folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, auf dem Straßenabschnitt der Ohligser Straße von der ehemaligen Gaststätte Am Brunnen bis etwa 200m in südlicher Richtung auf dem östlichen Gehweg eine Markierung aufzubringen, die den Gehweg in zwei Bereiche teilt. Dabei soll zwischen den angrenzenden Grundstücken und der Markierung ein ca. 2m breiter Geh- und Radweg bestehen bleiben. Der restliche, an die Fahrbahn angrenzende Streifen soll für einhüftiges Parken freigegeben werden.

Begründung

Die Anwohner des beschriebenen Straßenabschnittes haben in der Vergangenheit Zweit- oder Besucherautos auf dem befestigten Streifen zwischen Fahrbahn und ihrer Grundstücksgrenze geparkt. Sie wurden neuerlich von der Verwaltung darüber aufgeklärt, dass es sich bei diesem Streifen rechtlich um einen Gehweg handelt, auf dem Parken grundsätzlich verboten ist. Den Anwohnern wurde weiter mitgeteilt, dass ersatzweise auf der Fahrbahn geparkt werden dürfe, da hier kein explizites Halteverbot bestehe.

Die Haltung und Auskunft der Verwaltung sind rechtlich völlig korrekt, indes lösen sie die Probleme in keiner Weise. Parken auf der Fahrbahn ist zwar an dieser Stelle (noch) erlaubt, der Begegnungsverkehr wird jedoch aufgrund des relativ engen Straßenprofils erheblich und gegebenenfalls auch gefährdend behindert. Statt die Probleme zu lösen, werden die Interessen unterschiedlicher Verkehrsteilnehmer, die des ruhenden und die des fließenden Verkehrs, in Gegensatz

gebracht, was zu permanenten Konflikten führt. Erste Eskalationen verbaler und tätlicher Art waren bereits zu verzeichnen.

Die in diesem Antrag beschriebene Maßnahme ist geeignet, die Interessen aller beteiligten Verkehrsteilnehmer in fairer Weise zu berücksichtigen.

1. Der klar definierte Geh- und Radweg ist für die Örtlichkeit mehr als ausreichend. Eine unzumutbare Einengung durch wildes Parken kann ausgeschlossen werden.
2. Durch einhüftiges Parken wird nur ein geringerer Teil der Fahrbahn zum Parken genutzt, was das Unfallrisiko durch unaufmerksame oder abgelenkte Fahrer bei Begegnungsverkehr deutlich mindert. Auch ungerechtfertigte Pöbeleien gegen die Parkenden würden zukünftig unterbleiben.
3. Die optische Einengung der Fahrbahn durch hüftig geparkte Autos hält den fließenden Verkehr zu defensivem Fahren mit verminderter Geschwindigkeit an. Dabei wird der Begegnungsverkehr jedoch keiner zusätzlichen Gefährdung ausgesetzt.

Die FDP-Fraktion sieht in der beantragten Maßnahme einen Beitrag zur friedlichen Konfliktlösung und Stärkung des gedeihlichen Miteinanders im Straßenverkehr.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. A. Brüntrup, R. Zipper,

M. Ruppert, Vorsitzender der FDP-Ratsfraktion